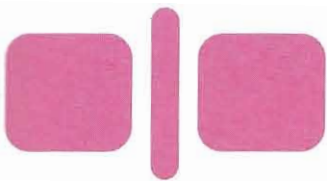


> city news zürich

Neuigkeiten und Geplauder. Wobei der Schreibende beim Geplauder ungemein seine Gedächtnisfunktionen anstrengen muss. Was war denn los in letzter Zeit? Viel, sehr viel. Deshalb sei hier der Anspruch auf Vollständigkeit sofort wieder zurückgewiesen. Lustig, heftig und in auf Tischen tanzenden Redaktoren ausartend war am 22. Januar die Plattentaufe der "2. Akt"-Scheibe. Das Teil kann man übrigens kaufen. Im Fachhandel. Kompiliert und vermischt wurden die musikalischen Leckerbissen von Gogo. Der dazugehörige Apéro, natürlich im Zweiten, dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Zwischendurch hoppelten Personen Ihres Lieblingsmagazines noch kurz im Kaufleuten an der "Kaufleuten-Trax



Vol. 4"-Taufe herum, um auf dem Heimweg nochmals kurz bei Philip Ohlin vorbeizuschauen. Aus kurz wurde lang, und forecast-Kolumnist TV Pittner betrieb seine Bildröhre auf Maximalleistung und flimmerte im Lokal

umher. • Wenn wir schon bei der Akteure sind, LeserInnen: Am 26. März feiert die Bar ihr Jubiläum. Wiederum an einem Donnerstagabend. Da stehen die Zeichen gut. Fünf lange und heftige Jahre der "Nachtruhestörung" werden mit Sicherheit kräftigst gefeiert und begossen. Ohlin versprach, drei verschiedene Tanzgruppen aufzubieten, um die gierigen Äuglein der Jungs und Mädels zu befriedigen. Ganz klar: Diese Sause ist wohl das Muss des Monats. Wir sehen uns. **Restaurant / Bar 2. Akt, Selnaustrasse 2, Tel. 01 - 201 65 64.** • Auch das Silo, der 2. Weltkriegsbunker in der Innstadt, ist im Nu zur Underground-Kult-Bar avanciert. Eigentlich war der Laden ja als kreative Brainstorm-Gallery gedacht, wobei er dem Anspruch des ultimativen Brainstorms immer mehr als gerecht wird. Wer dort vorbeischaut, kommt nicht vor vier Uhr morgens wieder raus und ist reicher an guten Gesprächen. Und viel reicher an körpereigenem Vodka-Gehalt. Trotzdem gibts Leute, die dort unten wirklich Ideen finden. Designer "Francesco Rossi" zum Beispiel kreierte die ersten Silo-Möbel. Natürlich aus Plastikplatten. Kultige Dinger. forecast verlost und berichtet. In diesem Heft. Augen auf! **Silo, Mo - Mi, ab 23.00 Uhr, irgendwo in der Innstadt.** • Wir haben ihn ausgetestet: Den "A la Carte Menu Service". Die Jungs dort sind nicht nur eine Alternative zu den Pizza-Kurieren, nein, sie führen einem vor Augen, was ein richtiger Food-Kurier ist. Die "Ghackets mit Hörnli" schmecken superlecker. Da hätte gar die Oma Mühe, mitzuhalten. Man kann sich auch gleich einen Burger mit Frites bestellen und Flüssiges und Desserts und so weiter. Probieren Sie die Jungs doch einfach aus. Sie werden begeistert sein. Bei der Erstbestellung gibts übrigens eine kostenlose Nachspeise. **A la Carte Menuservice, Tel. 01 - 463 79 79.** • Gogos Donnerstagsclub "Yellow" zieht wieder um. Vom Gothic ins Labyrinth. Ab März. An der Kasse sitzen die Gelben selber. Damit auch Sie, LeserInnen, locker, schnell und problemlos reinkommen. Um tierisch abzuzapeln. Am besten schon am 5. März, wo DJ Joy aus Ibiza zusammen mit Gogo die Umzugsfeierlei musikalisch untermalt. **Yellow-Club@Labyrinth, jeden Donnerstag, ab 23.00 Uhr, Labyrinth, Pfingstweidstrasse 70, Tel. 01 - 242 98 40.** • Genau, da war ja im Januar noch eine der 1997 kultig gestarteten "Blushin' Pink"-Partys. Leider finden diese immer bei Redaktionsschluss oder nach Sitzungen unsererseits statt. Was bedeutet, dass wir todmüde an die Üetlibergstrasse fahren und dann gar enttäuscht sind. Dabei hats so toll angefangen. Doch die Veranstalter "M.O.P." haben die Kult-Location etwas verkommerzialisert. So fungiert als Kassenhäuschen bereits ein richtiges Zeit... Genug der Motzerei. Hoffen wir, dass Oli und seine Partner weitermachen. Denn Blushin' Pink ist einfach speziell. Noch immer. Watch out for flyers.

> city news basel

Die letzte Party im Tower, die Hyperspace, war es uns Zürichern wert, an den Rhein zu düsen. Erstens wollten wir die Wasserqualität mal wieder testen (ohne Erfolg, nach drei gestorbenen Mäusen brauchen wir die Übung ab) und zweitens hat die Lokalität als Technotempel immer einen gewissen Charme ausgestrahlt. Doch erwartete uns das pure Debakel. Nachts um eins mussten die Besucher noch rund zwei Stunden anstehen an der Kasse. In bitterer Kälte. Klar, wir hatten schon Tickets und konnten so ohne zu warten ins Gelände rein. Was aber nichts brachte. Um in den eigentlichen Klub zu gelangen, hätten wir nochmals 40 Minuten Treppenhausstau in Kauf nehmen müssen. Nein danke. So gings ab in die nächste Beiz: "Zum Alten Zoll" an der Elsässerstrasse. Ein sympathischer Laden mit ebensolchem Personal und ganz feinen Teespezialitäten. Statt auf einem Rave abzutanzeln, schlürften wir so leckeren Mangotee. Wirklich gut. Nur war die Bedürfnisanstalt des Ladens nicht mehr so im Schwung. Alles verkohlt. Hat doch einer am Nachmittag ein Feuer gelegt. Fragt sich nur, ob unser Gastro-Redaktor "Marc Menden" kürzlich in Basel war. Wer weiss. **Zum Alten Zoll, Elsässerstrasse 127, Tel. 061 - 322 46 26.**

> city news bern

Liebe LeserInnen, stellen Sie sich vor, Sie haben für die Party den extra-kurzen Rock und das hauchdünne Shirt montiert und müssen dann bei Temperaturen um den Gefrierpunkt einen Kilometer vom geparkten Auto bis zum Club laufen. Lieber Leser, stellen Sie sich vor, Sie wohnen unmittelbar neben einem Nachtklokal, wo die ganze Nacht Autos auf der Suche nach einem Parkplatz herumkreisen und Ihnen so Woche für Woche die so nötige Nachtruhe rauben. Beides nicht so toll, oder? Im **Berner Ausgehquartier "Matte"**, wo unter anderem das Wasserwerk und die Silo-Bar untergebracht sind, führt dieses Dilemma schon seit längerem zu hitzigen Diskussionen. Der Leist und die Stadt wollten deshalb Anfang Februar ein Nachtfahrverbot einführen. Also montierten die Arbeiter der Stadtverwaltung am 2. Februar frühmorgens frischfröhlich die Verbotsschilder. Kurz darauf mussten sie diese aber wieder abmontieren, denn die Gegnerin des Nachtfahrverbotes (die Interessengemeinschaft Matte) hatte Beschwerde erhoben und vom Regierungsratthaler Recht bekommen. Was ist jetzt geschieht, ist noch unklar. Wir bleiben dran. • Simon Ragaz, bekannt vom beliebten Berner House-Club **Via Felsenau**, beschreitet neue Wege. Unter dem Titel "Ammonit Productions" will er künftig vermehrt Technostatt House-Anlässe organisieren. Die Party Fusion Vol. 1 vom 14. Februar, wo die DJs Hype und Monika Kruse kräftig einheizten, war ein Anfang. "Mein Herz schlägt immer mehr für Techno", bekennt Ragaz. Gut so, das sorgt für Abwechslung in Bern. **Vi@ Felsenau, Spinnereiweg 17, Tel. 031 - 302 72 38.** • In den letzten Bern-News war zu lesen, dass **Christoph Spörrli** alias DJ Christopher S. vermutet, sein neuer Shop-im-Shop "Buffalo" werde zu einem Krieg unter Berns Trendboutiquen-Besitzern führen. Er hat diese Aussage nun relativiert: "Wir kommen im Moment sehr gut miteinander zurecht und das soll auch so bleiben". • Frauenpower: Vom 8. bis 21. März finden in Bern die 10. Frauenfilmtage statt, die natürlich auch den männlichen Kinoliebhabern offenstehen. Zu sehen sind Filme wie "Nenette et Boni", welcher 1996 am Filmfestival in Locarno den Goldenen Leoparden gewonnen hat und bisher in den Schweizer Kinos nicht gezeigt wurde. **Infos: FrauenFilm Tage Bern, Bollwerk 21, Tel./Fax. 031 - 311 41 48 (ryt).**

> city news lausanne

Ohoh. Da gibts eine ganz preiswerte Bar in Lausanne. Für jegliche Alkoholsorten wie Wodka, Whisky, Gin usw. werden nur läppische sechs Franken verlangt. Soweit ich mich erinnern kann, ist die Bar wirklich sehr gestylt. Also ausprobieren und Aspirinvorrat kaufen. **Café Le Sidewalk, 9 place du Tunnel, Tel. 021 - 323 80 08.** • Sehr hitparadenorientiert kommt das L'Appart daher. Und französische Chansons kommen auch nicht zu kurz. Der Laden sieht aber aus wie ein Wohnzimmer von Herrn und Frau Schweizer und erinnert nur schwach an eine Disco. Wer gerne mit vielen Leuten in einer Stube tanzt, dem gefällt's. **L'Appart, 1 Rue Etraz, Tel. 021 - 312 51 70 (hal).**

